



## Marktkommentar September 2019

Ein überdurchschnittlich ereignis- und informationsreicher Monat hat die Finanzmärkte mächtig schwanken lassen. Gleich mehrfach war zu beobachten, dass freundliche Markteröffnungen im Tagesverlauf bröckelten oder umgekehrt. Angesichts der zum Teil gegenläufigen Signale konnte sich kein frischer, klarer Markttrend herausbilden. Um nur ein paar Beispiele zu nennen: Die deutschen Einkaufsmanagerindizes unterboten die ohnehin schon bescheidenen Erwartungen, dagegen stieg das ifo Geschäftsklima überraschenderweise leicht an. Das britische Parlament darf nach der Entscheidung des Obersten Britischen Gerichtshofs wieder tagen – eine Niederlage für Premierminister Johnson. US-Präsident Trump droht ein Amtsenthebungsverfahren. Zuvor haben die konjunkturellen Sorgen vor noch schwächeren Wirtschaftsergebnissen in den vergangenen Tagen etwas nachgelassen. Hin und Her ging es auch mit den Handelsgesprächen zwischen den USA und China. Dank der positiven Entwicklung zum Monatsanfang konnten sich die Aktienmärkte unter dem Strich gut behaupten. Durch die zuletzt angekündigten Käufe von US-Agrarprodukten durch China sind die Chancen auf eine gewisse Beruhigung im Handelskonflikt gestiegen. Auch die militärischen Attacken auf Ölförderanlagen in Saudi-Arabien vor zwei Wochen warfen die Aktienmärkte nicht mehr aus der Bahn. Sollten sich die kommenden Stimmungsindikatoren stabilisieren, dürfte dies die Aktienkurse weiter unterstützen.

EZB-Präsident Draghi ist es ein letztes Mal gelungen die Märkte zu überraschen. Der ohnehin schon negative Einlagensatz wurde um weitere zehn Basispunkte gesenkt. Um die Banken zu entlasten, wird ab Ende Oktober eine Staffelung des Einlagensatzes eingeführt. Zudem kauft die Europäische Zentralbank ab November wieder Anleihen, und zwar zeitlich unbegrenzt. Die EZB blieb sich bei der Begründung der zusätzlichen geldpolitischen Maßnahmen treu und verwies vor allem auf den schwachen Wachstums- und Inflationsausblick für die Eurozone. Nach den deutlichen Renditeanstiegen der Vorwochen beruhigten sich die Rentenmärkte zuletzt. Die 10-jährigen Bundesanleihen rentieren -0,57 %.